

# Leipziger Empfehlungen zum Elektronischen Publizieren

1. Empfehlung zum Elektronischen Publizieren

– insbesondere von Büchern – März 1994

(Empfehlung der Arbeitsgruppe Textorientierte CD-ROM)

## I. Zielsetzung der Empfehlungen

*Im Mittelpunkt: die CD-ROM*

Elektronische Publikationen sind inzwischen Bestandteil verlegerischer Arbeit geworden. Textliche Information kann heute den Benutzer auf den unterschiedlichsten Datenträgern erreichen. Diese neuen möglichen Formen der Vervielfältigung verlegerisch zu nutzen, gehört heute zu den die Branche verändernden Anforderungen. Im Mittelpunkt verlegerischen Interesses ist die Verbreitung von Publikationen über die CD-ROM als Trägermedium gerückt; sie ergänzt und ersetzt das Trägermedium Papier. Auch wenn das Spektrum Elektronischen Publizierens weit darüber hinaus geht, sind die nachfolgenden Empfehlungen weitgehend auf diese Publikationsform zunächst abgestellt.

*Nicht mehr das "Ob" nur noch  
das "Wie"*

Wenn noch vor einigen Jahren nicht zu unrecht die Frage nach dem "Ob" gestellt wurde, so kann heute nur die Frage nach dem "Wie" gestellt werden. Dabei muß bedacht sein, daß die zusätzlichen technischen Möglichkeiten, Informationen zu verbreiten, nicht das Ergebnis der Weiterentwicklung der bislang von Verlegern genutzter Technik ist; die neuen Techniken haben andere, in der Entwicklung der Computerindustrie liegende Ursachen. Diese haben nunmehr auch den Buchhandel erfaßt und es wird darauf ankommen, die mit der Kulturtechnik Lesen entwickelten Methoden der Aufbereitung von Informationen in Druckwerken, soweit möglich, auch in die neuen Informationstechnologien zu übertragen und die den neuen Informationstechnologien innewohnenden weitergehenden Möglichkeiten zu nutzen.

*Wichtig: Kontinuität*

Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe Textorientierte CD-ROM (Leipziger Empfehlungen) haben deshalb das Ziel, Elektronische Publikationen zunächst in eine Kontinuität zu gedruckten Werken zu stellen. Insbesondere in der Fach- und Sachinformation sind die in Druckwerken verwendeten Funktionen der Erschließung über viele Jahre hinweg entwickelt und Teil der Arbeitsmethoden der Anwender/Leser geworden. Diese Empfehlung soll aber gleichzeitig Ausgangspunkt einer die Dimensionen elektronischen Publizierens erschließenden Fortschreibung sein.

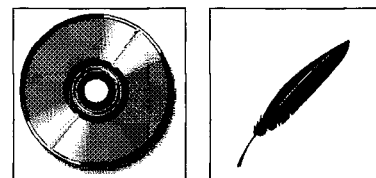
*Anknüpfungspunkt Buch*

Die Akzeptanz und das Erkennen der elektronischen Produkte als Erzeugnisse der Verlage werden erheblich verbessert werden, wenn Verlage zu erkennen geben, daß elektronische Produkte nicht mit gänzlich geänderten Erschließungsmethoden in Konkurrenz zu gedruckten Medien treten; fatal wäre der Eindruck, auch Verlage würden letztlich Bücher für "altmodisch" halten und auf Verfahren setzen, die sie selber nicht entwickelt haben, aber für geeigneter halten, als die von ihnen bislang entwickelten Methoden.

Die Empfehlungen der Arbeitsgruppe Textorientierte CD-ROM sollen deshalb die Erarbeitung elektronischer Publikationen ermöglichen, die an die Funktionalität des Buches und damit auch an die Lese- und Arbeitsgewohnheiten der Buchnutzer anknüpfen. Bei der Ausarbeitung der Empfehlungen wurde daher auch nicht in erster Linie auf die Fülle der in elektronischen Anwendungen möglichen Funktionen abgestellt, sondern vielmehr auf die Funktionalität des bislang verwendeten Mediums und die Übertragung dieser gewachsenen und bewährten Funktionen auch in Elektronischen Publikationen. Bei der Formulierung der daraus folgenden Anforderungen an von Verlagen zu benutzende Software wurde daher auch versucht, Begriffe und Methoden aus gedruckten Werken mit denen in Software entwickelten zu verbinden.

*Minimalforderungen*

Das Ziel des Papiers ist es nicht, Maximalforderungen aufzustellen; vielmehr kommt es darauf an, Minimalforderungen zu formulieren, die zu erfüllen nach dem Stand der Technik möglich sind. Diese Minimalforderungen betreffen sowohl die formale Aufbereitung als auch die Funktionalität der Software. Angesichts der raschen Weiterentwicklung werden die Empfehlungen fortgeschrieben werden müssen; darüber hinaus können die Empfehlungen auch nach dem jetzigen Stand der Technik noch nicht abschließend sein, denkt man nur z .B. an das Problem der Zitierfähigkeit von EP-Publikationen; diese Frage stellt sich insbesondere bei "monographischen", abgeschlossenen EP-Publikationen, weniger bei Datenbanken mit ständig veränderten Inhalten.



Für den speziellen Bereich der Lernprogramme liegt bereits ein von den Verlagen Georg Thieme Verlag, Springer Verlag und Urban & Schwarzenberg in Zusammenarbeit mit Apple Computer erarbeitete Empfehlung mit dem Titel "Interface Qualität" vor. Diese Guidelines haben die einheitliche Gestaltung von Benutzeroberflächen für Lernprogramme als Basis für den benutzerfreundlichen Einsatz von Bildungssystemen zum Ziel. Verlagen soll mit den Empfehlungen der Weg geöffnet werden, den bisherigen Aufbereitungsmethoden folgend den Übergang auch in elektronische Publikationen zu vollziehen. Sie stellen nicht den Anspruch, die Komplexität elektronischen Publizierens zu erfassen; vielmehr sollen sie in einer Zeit des Übergangs gleichsam die Schnittstelle bilden zwischen traditionellen und elektronischen Publikationen. Gleichzeitig sollte damit ein für die Verlage gemeinsamer Grundlagen-Standard entwickelt werden, der sowohl im Gespräch mit Softwareanbietern eine Hilfestellung bieten soll, als auch dem Nutzer von EP-Publikation ein einheitliches Erscheinungsbild von Verlagsveröffentlichungen in diesem Bereich gewährleisten soll. Damit kann zugleich die Eigenständigkeit des Buchhandels in seiner Funktion als Informationsbranche deutlich gemacht werden.

*Lernprogramme*

## II. Empfehlungen der Arbeitsgruppe

### A. Formale Anforderungen

#### 1. Jederzeit aufrufbare Teile

Der Benutzer sollte sich stets über die das Werk beschreibenden und erschließenden Teile informieren können. Daher müssen von jeder Stelle des Programms Inhaltsverzeichnis, Titelei, Impressum/Lizenzvermerk aufrufbar sein.<sup>1</sup>

*Orientierungshilfen*

#### 2. Weitere optional aufrufbare Verzeichnisse

Über die unter A. 1. genannten Teile sollen weitere, vom Verlag gewünschte Teile in gleicher Weise aufrufbar sein (z. B. Literaturverzeichnisse, Abkürzungsverzeichnisse etc.).

#### 3. "Cover-Page", Titelei, Inhaltsverzeichnisse

Unter Berücksichtigung sequentieller Anordnung (siehe B. 3. dieser Empfehlungen) soll die Aufeinanderfolge von Cover-Page, Titelei und Inhaltsverzeichnisse angenähert an Buchveröffentlichungen erfolgen; bei jedem Programmstart muß jeweils die Cover-Page erscheinen.<sup>1</sup>

### B. Buchnahe funktionelle Anforderungen

#### 1. Erzeugung von Buchtypographie

In graphischen Darstellungsoberflächen (siehe C. 1.) ist typographische Darstellung möglich. Daher soll grundsätzlich Typographie mit weiteren Auszeichnungsmöglichkeiten verwendet werden.<sup>2</sup>

*Buchkompatibilität ...*

#### 2. Zugang über aufrufbare Volltextregister

Der Text muß über Volltextregister erschlossen werden. Die üblichen Verknüpfungen in der Abfrage (und, oder) müssen möglich sein.

#### 3. Zugang auch über Inhaltsverzeichnisse/Gliederungen

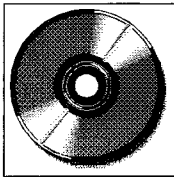
Über jederzeit aufrufbare Inhaltsverzeichnisse/Gliederungen muß der Zugang zum Werk unmittelbar möglich sein. Der Zugang erfolgt durch Aktivieren der entsprechenden Zeile/n des Inhaltsverzeichnisses/der Gliederung mit der Folge, daß die entsprechende Stelle der Textbasis angezeigt wird. B. 5. dieser Empfehlungen (Scrollen in sequentiellen Texten) muß realisiert werden.

Diese Funktion entspricht dem bisherigen Gebrauch dieser Erschließungselemente und muß auch in EP-Veröffentlichungen möglich sein.

*... mit den Vorteilen des elektronischen Mediums*

<sup>1</sup> Übereinstimmend mit Interface-Qualität Guidelines; dort: Es muß eine dem Impressum vergleichbare Möglichkeit geben, sich über Autoren, Titel und Rechte-Inhaber zu informieren. Nach dem Programmstart soll deshalb ein Fenster erscheinen, in dem die gewünschte Information zu finden ist ... Dieses Fenster sollte auch durch Betätigung des "Über ..." Menübefehls erscheinen.

<sup>2</sup> Übereinstimmend mit Interface-Qualität Guidelines; dort: Text muß immer in dunkler Farbe auf hellem Hintergrund in einer auf dem Bildschirm gut lesbaren Schrift ... ausgegeben werden.



Hypertext

4. Verweisfunktionen

Verweise innerhalb eines Werkes sind ein wesentliches Erschließungselement von Büchern. Wegen der sequentiellen Struktur von Büchern muß deshalb eine außerhalb der sequentiellen Struktur liegende Zugriffsmöglichkeit gegeben sein. Sie muß unmittelbar zu der entsprechenden Textstelle führen; die im Folgepunkt B. 5. genannten Grundsätze müssen Anwendung finden. Der Benutzer muß an die ursprüngliche Textstelle, von der der Verweis ausgegangen ist, zurückspringen können.

Blättern

5. Sequentielle Darstellung von Texten

Der Gebrauchswert von Büchern liegt in der sequentiellen mehrfach geschichteten Darstellung, da es sich in aller Regel nicht um eine beliebige Aneinanderreihung von Fakten handelt.

Datenbankprogramme, die die sequentielle Struktur zerstören, sind daher für EP-Veröffentlichungen in aller Regel nicht geeignet. Deshalb muß in EP-Veröffentlichungen eine dem Buch entsprechende Darstellung des Gesamttextes in seiner sequentiellen Struktur möglich sein. Der Benutzer muß sich im Text durch Scrollen wie im Buch beliebig vorwärts und zurück bewegen können. Dies gilt auch, wenn der Benutzer nach einer Recherche an einer der Anfrage entsprechenden Stelle des Textes steht.

Dies ist wesentlich, da der Benutzer hierdurch auch die im Umfeld angrenzenden Textteile sichten kann.

Fußnoten auf Knopfdruck einblenden.

6. Fußnotendarstellung

Ebenso wie die Verweisfunktion, die zu einer anderen Textstelle führt, ist die Fußnote ein wesentliches Element sequentiell strukturierter Texte. Sie ermöglicht eine außerhalb des Textes liegende, aber mit der Textstelle in enger Verbindung stehende Anmerkung. Die Anmerkungen müssen an jeder Stelle des Textes aufrufbar eingeblendet werden können.

Die bewährte Randbemerkung ...

7. Notizfunktionen

Das Verfassen von Anmerkungen durch den Nutzer der Veröffentlichung (Notizen am Rand eines Buches) sind ein wesentliches Merkmal beim Gebrauch von Texten. Daher soll das Anbringen solcher nutzerspezifischer Anmerkungen an jeder Stelle des laufenden Textes möglich sein (siehe auch Update-Erhaltung unter C. 4.). Über eine Liste der vom Nutzer angebrachten Notizen, die jederzeit auszugeben sein soll, muß die entsprechende Textstelle aufgerufen werden können.

... und andere Lesergewohnheiten

8. Lesezeichen

Eine der Notizfunktion vergleichbare ist das Lesezeichen, das Markieren einer Textstelle durch den Nutzer. Diese Markierung soll dem Nutzer die Möglichkeit geben, zu jedem Zeitpunkt von einer beliebigen Stelle im Text später wiederum an die von ihm markierte Stelle im Text zu gehen (Positionsmarkierung als Navigationsfunktion). Auch die Lesezeichen müssen an jeder Stelle des Textes über eine Liste zur Verfügung gestellt und aufgerufen werden können.

"Multitasking"

9. Mehrere aufgeschlagene Bücher

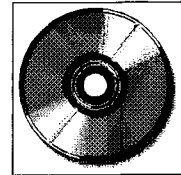
Es soll die Möglichkeit bestehen, mehrere getrennt voneinander erschienene Publikationen eines Verlages gleichzeitig durchsuchen zu können (Öffnen und Zusammenschalten mehrerer Datenbasen).

Kontexteinblendung

10. Kolummentitel

In sequentiellen Textbasen, insbesondere mit längeren Textabschnitten bedarf es der Orientierung, in welchem Bereich der Veröffentlichung man sich befindet. Dies ist auch erforderlich, da die am Bildschirm darstellbare Textmenge begrenzt und in aller Regel geringer als eine Textseite in einem Buch ist.

Diese Orientierung wird im Buch durch den lebenden Kolummentitel gegeben; in elektronischen Publikationen muß eine vergleichbare, jeweils mitlaufende Abschnittskennzeichnung (sinnvollerweise dem den Inhalt erschließenden Verzeichnis folgend) am Bildschirm ausgegeben werden.



## C. Weitere EP-spezifische funktionelle Anforderungen

### 1. Graphische Darstellungsoberfläche

Die graphische Darstellungsoberfläche ist Voraussetzung für die Einhaltung der in diesen Empfehlungen aufgestellten Grundsätze.

Die weitere Ausgestaltung der Funktionen in der graphischen Darstellungsoberfläche sollte in Abstimmung mit den in der Computerindustrie entwickelten und den im Bereich der Multimedia-Anwendungen entstehenden Grundsätzen fortentwickelt werden.

### 2. Hervorhebung gesuchter Begriffe und Positionierung

Bei der Recherche muß das Suchergebnis im Dokument optisch markiert werden. Es muß der Text um die markierte Textstelle dargestellt werden, d.h., die gesuchte Textstelle muß unmittelbar am Bildschirm angezeigt werden, ohne zuvor "querlesen" zu müssen (Positionierung).

*Highlighting*

### 3. Navigationsfunktionen

Navigationsfunktionen müssen zur Verfügung gestellt werden. Dazu zählen Hypertext, Notes, History, History Backtrack (Zurückverfolgen der Abfragen mit Anwahl zurückliegender Abfragen).

*"Navigare necesse est."*

### 4. Update-Erhaltung von Notizen

Die unter B. 7. aufgeführte Note-Funktion muß update-stabil sein; auch bei Lieferung einer neuen, fortgeschriebenen Datenbasis müssen die Notes abrufbar bleiben. Notes mit Bezug auf im Update gelöschte Texte werden archiviert, aber nicht mehr als Note angeboten. Eine Note kann sich jeweils nur auf die kleinste Einheit eines Dokumentes beziehen.

### 5. Übernahme von Texten und Textteilen in Textverarbeitung

Grundsätzlich müssen Bild- und Textelemente über Zwischenablagefunktionen in Textverarbeitungen, die die Zwischenablage verwenden, übernehmbar sein.

*Datenübernahme*

Auf Wunsch des Verlages muß die für die Übernahme zugelassene Textmenge beschränkbar sein.

### 6. Synonymfunktionen und Thesaurus

Es muß die Möglichkeit bestehen, Synonymlisten verlagsseitig einzugeben und zu pflegen. Diese Synonymlisten dienen der Volltextrecherche.

*Suchhilfen*

Außerdem muß die Einbindung eines Thesaurus möglich sein.

### 7. Einheitliche Fortschreibung der Datenbasis

Die Fortschreibung der Datenbasis muß möglich sein und in einem einheitlichen Prozeß der Bearbeitung vom Autor über den Verlag bis zur Produktion erfolgen können. Alle Veränderungen der Basis müssen in ihren Auswirkungen sogleich am Bildschirm dargestellt werden.

*Der Autorenarbeitsplatz  
(der Zukunft?)*